

## Positionspapier des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. zum „Strategiepapier zur Finanzpolitik in Sachsen-Anhalt“ Juni 2009

Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. ist der Zusammenschluss von 28 landesweit tätigen Kinder- und Jugendverbänden sowie der Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendringe der Landkreise und kreisfreien Städte.

Als Interessenvertretung der Kinder und Jugendlichen in Sachsen-Anhalt sowie der landesweit tätigen Kinder- und Jugendverbände haben wir folgende Position zum „Strategiepapier zur Finanzpolitik in Sachsen-Anhalt“ (Strategiepapier), das im Juni 2009 vom Finanzminister Herrn Jens Bullerjahn vorgelegt und auf der Internetseite des Ministeriums der Finanzen veröffentlicht<sup>1</sup> wurde.

### Vorbemerkung

Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. ist sich der Tatsachen bewusst, dass in der derzeitigen finanzpolitischen Lage insbesondere aus finanziellen Gründen noch stärker als bisher politische Prioritäten zu setzen sind.

Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. sieht das Strategiepapier des Ministeriums für Finanzen als einen Baustein für den nun anstehenden Diskussionsprozess um die Zukunft in Sachsen-Anhalt.

### Zur Lage der Kinder- und Jugendarbeit im Land Sachsen-Anhalt

Jugendliche sind die engagierteste Bevölkerungsgruppe. Sie übernehmen in ihren Lebensbereichen Verantwortung: als Klassensprecher/in, als Gruppenleiter/in, im Jugendverband oder in der Gemeinwesenarbeit. Ohne das jugendliche zu großen Teilen rein ehrenamtliche Engagement wäre unser Land um Vieles ärmer. Ein Indikator hierfür sind die Zahlen der juleica – Jugendleiter/innenCard. Sachsen-Anhalt liegt mit 3.835 gültigen juleicas pro 1.000.000 der 15- bis unter 45-jährigen Bevölkerung bundesweit auf Platz drei.<sup>2</sup>

Jugendliches Engagement braucht jedoch positive Rahmenbedingungen im Land. Hierzu gehört ganz konkret auch der Bereich der außerschulischen Jugendarbeit/-bildung wie z.B. durch die Jugendpauschale, das Fachkräfteprogramm und die Jugendbildungsreferent/innen geschaffene Infrastruktur, die viele Möglichkeiten der Partizipation und des Engagements bereit halten.

---

<sup>1</sup> [http://www.sachsen-anhalt.de/LPSA/fileadmin/Elementbibliothek/Bibliothek\\_Politik\\_und\\_Verwaltung/Bibliothek\\_Ministerium\\_der\\_Finanz\\_en/Dokumente/MF-Nachrichten\\_18\\_2009.pdf](http://www.sachsen-anhalt.de/LPSA/fileadmin/Elementbibliothek/Bibliothek_Politik_und_Verwaltung/Bibliothek_Ministerium_der_Finanz_en/Dokumente/MF-Nachrichten_18_2009.pdf)

<sup>2</sup> DJI – TU Dortmund: „Auswertung von Grundinformationen zu den Jugendleiter/innen – juleica Daten“ – Stand 09/2008 S.11 Quelle: <http://www.juleica.de/>

Magdeburg, 09.07.2009

Aber auch die Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt steht vor Herausforderungen. Beispielhaft genannt seien hier die Bereiche: Rechtsextremismus, demografische Entwicklung, Armut von Kindern und Jugendlichen, aktuelle wirtschaftliche Lage, Gesundheitsförderung, Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule, Umgang mit neuen Medien und Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen.

Um sich diesen Herausforderungen stellen zu können, bedarf es einer handlungsfähigen Kinder- und Jugendhilfe, die auf der Grundlage der Kinder- und Jugendhilfeplanung sich den neuen Gegebenheiten anpasst, diese aber auch maßgeblich mitgestaltet. Nach dem Wegbrechen der Gegenfinanzierung der Jugendpauschale durch die Kommunen hat sich im Land Sachsen-Anhalt die Situation der Kinder- und Jugendhilfe zunehmend verschlechtert. In dem dem Landtag vorgelegten Gesetzesentwurf zum Finanzausgleichgesetz, welches auch im Rahmen des Strategiepapiers (Stufe 9) benannt wird, ist die Überführung der Jugendpauschale in die allgemeine Zuweisung vorgesehen. Dies erachten wir als kinder- und jugendpolitische Interessenvertretung fachlich verhängnisvoll. Diesen und weitere Einschnitte, z.B. in den Landesprogrammen, kann und darf sich das Land Sachsen-Anhalt im Interesse der Kinder und Jugendliche auch unter dem Fokus des Zukunftspotentials in diesem Land nicht leisten.

### **Zukunftsfähigkeit in Sachsen-Anhalt darf nicht heißen, auf Kosten der Zukunft – der Kinder und Jugendlichen – die Haushalte zu sanieren!**

Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. nimmt nachfolgend Position zu einzelnen kinder- und jugendrelevanten Punkten des Strategiepapiers des Ministeriums für Finanzen. Diese Stellungnahme kann nur exemplarisch und beispielhaft, nicht jedoch abschließend erfolgen, da das Strategiepapier in vielen Bereichen nicht differenziert genug formuliert, was sich genau hinter den einzelnen Positionen verbirgt. Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. fordert daher das Ministerium der Finanzen auf, auch die nicht im Detail dargestellten Kürzungspläne der Landesregierung umgehend öffentlich zu machen. Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. macht sich dafür stark, dass die öffentliche Diskussion auf der Basis von Fakten und Grundlagen geführt wird und nicht auf Vermutungen und Vorahnungen. Die Menschen im Land Sachsen-Anhalt, und insbesondere die vom Strategiepapier betroffenen Bereiche, haben ein Recht darauf, umfassend über die aktuelle Situation und die Grundlage der anstehenden Diskussion informiert zu werden. Darüber hinaus ist darauf zu achten, dass die jeweiligen vorgesehenen Formen der Beteiligung, im Jugendbereich z.B. die aktive Beteiligung des Landesjugendhilfeausschusses, erfolgen.

Magdeburg, 09.07.2009

### Stufe 1: Zurück auf Los – der Ansatz von 2008

Trotz steigender Nebenkosten und Personalkosten heißt es für den Ansatz 2010/2011 im Strategiepapier „Stufe 1: Die Ausgaben werden grundsätzlich auf das Niveau des IST-Standes 2008, teils auch 2009 begrenzt, es sei denn, die Rechtsverpflichtungen sind höher.“<sup>3</sup> Dies hat deutliche Folgen für die Kinder- und Jugendhilfe. Die Reduzierung der Ansätze für die Jahre 2010/2011 auf das Niveau von 2008 wird vielerorts deutliche Einsparungen bedeuten. Laut Statistischem Bundesamt lag die Inflationsrate 2008 bei 2,6%. Nach Schätzungen der Bundesbank vom 24. Juni diesen Jahres wird die Inflationsrate 2009 mit 0,1% sehr gering ausfallen. Für 2010 wird jedoch bereits wieder mit einer Inflation von 0,5% gerechnet. Für 2011 liegen noch keine verlässlichen Prognosen vor. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Inflationsrate aufgrund der sich erholenden wirtschaftlichen Situation mindestens auf dem Niveau von 2009, wenn nicht sogar deutlich höher liegen wird. Dies führt zu einer realen Senkung der zur Verfügung stehenden Mittel in allen Bereichen, insbesondere mit gravierenden Folgen für die im Land tätigen freien Träger, die die Kostensteigerungen vollständig auffangen müssen. Viele freie Träger werden jedoch hierzu nicht in der Lage sein, insbesondere die Steigerungen bei den Personalkosten werden durch Eigenmittel nicht abzufangen sein. Dies wird voraussichtlich zur deutlichen Reduzierung der Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe führen, da eine weitere Arbeitsverdichtung nach den Einsparungen der letzten Jahre nicht mehr möglich sein kann. Beispielhaft können hier die Erhebungen des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. zu den Auswirkungen der Haushaltssperre 2009 angeführt werden. Diese Auswirkungen können als ungefähr vergleichbar angesehen werden. Im Juni diesen Jahres waren viele freie Träger von der durch das Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt ausgesprochenen Haushaltssperre betroffen. Aufgrund der aktuellen Situation haben viele freie Träger auf Anraten des Landesjugendamtes beschlossen, Maßnahmen trotz komplett fertiger Planung wegen fehlender Finanzmittel abzusagen und ihre Anträge zurückzuziehen. Uns ist zudem bekannt, dass aufgrund der finanziellen Situation eine nicht gerade geringe Anzahl freier Träger bereits über die Entlassung bzw. Reduzierung von Personal nachdenken muss. Dies ist gerade für kleine freie Träger (1 VBE – 4 VBE) ein gravierender Schritt mit verheerenden Folgen für die Arbeit des jeweiligen freien Trägers und verbunden mit negativen Auswirkungen auf die Kinder- und Jugendarbeit des Landes.

---

<sup>3</sup> Strategiepapier zur Finanzpolitik in Sachsen-Anhalt S. 32

Magdeburg, 09.07.2009

### **Stufe 2: Ein Land ohne fachliche Infrastruktur**

Im Rahmen der Stufe 2 sollen weitere Kürzungen vorgenommen werden, soweit Rechtsverpflichtungen dem nicht entgegenstehen.<sup>4</sup>

Der Großteil der im Rahmen der Stufe 2 benannten Bereiche (Kinder, Jugend, Familie, Beratungsangebote, Frauenförderung sowie Schulen allgemein) betreffen mittelbar beziehungsweise unmittelbar Kinder und Jugendliche. Mit der Beschneidung z.B. der Institutionellen Förderung um 10% trifft das Land Sachsen-Anhalt maßgeblich seine fachliche Infrastruktur. Die im Rahmen der Institutionellen Förderung arbeitenden Landesstellen zeichnen sich insbesondere durch eine hohe Fachlichkeit im jeweiligen Themenbereich aus. Sie bündeln und vernetzen die im Land vorhandenen Angebote, sie nehmen fachlich Stellung und tragen so maßgeblich zur fachlichen Diskussion z.B. im Rahmen von Gesetzgebungsverfahren auf Landesebene bei.

Der institutionell geförderte Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. ist als Interessenvertretung Fachstelle für die Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt. Durch Publikationen, Fachtagungen, Stellungnahmen, Handreichungen oder Pressemitteilungen macht er auf Entwicklungen, Tendenzen und Neuheiten in der Kinder- und Jugendhilfe aufmerksam. So hat er u.a. in enger Zusammenarbeit mit den freien und öffentlichen Trägern der Jugendhilfe maßgeblich zur Erfolgsgeschichte der Juleica und damit des jugendlichen Engagement in Sachsen-Anhalt beigetragen.

Von besonderer Bedeutung für die Kinder- und Jugendhilfe im Land ist die von den Kürzungen der Stufe 2 betroffene Arbeit gegen rechte Gewalt. Die Kommunalwahlen haben gezeigt, dass rechte Positionen weiterhin über deutlichen Rückhalt in der Bevölkerung verfügen. Im Rahmen der Kommunalwahlen vom 7. Juni 2009 konnte die NPD ihre kommunalen Mandate verdoppeln.<sup>5</sup> Gleichzeitig stieg laut Innenministerium die Anzahl rechts motivierter Straftaten im Gegensatz zum Vorjahr 2008 um 30,4%.<sup>6</sup>

Ein engagiertes Eintreten gegen Rechts gerade im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe muss fachlich begleitet und unterstützt werden.

---

<sup>4</sup> Strategiepapier zur Finanzpolitik in Sachsen-Anhalt S. 32

<sup>5</sup> Pressemitteilung zur Kommunalwahl vom 07. Juni 2009 – Miteinander e.V.

<sup>6</sup> Pressemitteilung des Ministerium des Inneren vom 2. März 2009

Magdeburg, 09.07.2009

### **Stufe 4: Bildung – Eine Frage des Geldes**

Die Ende 2008 veröffentlichte Pisa Studie stellte erneut fest, dass in allen OECD-Staaten ein Zusammenhang zwischen dem sozio-ökonomischen Status der Eltern und den erreichten Kompetenzen abzuleiten ist. Deutschland ist im OECD-Mittel. Der Zusammenhang ist in Deutschland seit 2000 zwar rückläufig jedoch weiterhin sehr hoch.<sup>7</sup> Ziel sollte es daher sein, den Zugang zur Bildung insbesondere für Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien so niedrigschwellig wie möglich zu gestalten. Die Aufhebung der Lehrmittelentlastung zu Gunsten der Konsolidierung des Landeshaushaltes ist hierbei kontraproduktiv.

### **Stufe 5b: Ausbildung – (k)eine Zukunft in Sachsen-Anhalt**

Ein Teil des demografischen Problems des Landes Sachsen-Anhalt ist die Abwanderung gut gebildeter junger Menschen aus Sachsen-Anhalt aufgrund fehlender Perspektiven. Dies ist unter anderem der Tatsache geschuldet, dass attraktive Ausbildungsplätze nicht in ausreichendem Maße von den Betrieben angeboten werden. Das Land Sachsen-Anhalt ist sich bisher seiner Vorbildfunktion und seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst gewesen und hat sowohl über Bedarf ausgebildet, wie auch durch die befristete Übernahme der Auszubildenden diesen einen Start in das Berufsleben in Sachsen-Anhalt ermöglicht. Eine Beendigung des Engagements des Landes in diesem Bereich hätte Symbolwirkung und wäre nach Meinung des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. fatal für die Zukunft unseres Landes.

### **Stufe 6: 120 Millionen Euro globale Minderausgaben – „Rasenmäher“ für alle Bereiche**

Neben den bezifferten konkreten Einsparvorschlägen des Ministeriums der Finanzen im Rahmen der Stufen 1–4 werden weitere globale Minderausgaben von 120 Millionen Euro eingeplant. Wie die einzelnen Ministerien mit den von ihnen zu leistenden globalen Minderausgaben umgehen, bleibt fraglich. Problematisch ist aus Sicht des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. hierbei insbesondere, dass im Rahmen der Stufen 1–4 zumindest im Bereich Kinder- und Jugendhilfe und der angrenzenden Bereiche bereits Einsparpotentiale überreizt wurden. Es ist daher zu vermuten, dass alle Bereiche nochmals von einer prozentualen Mehrbelastung ausgehen müssen, die über die bereits durch die Stufen 1–4 vorgenommen Einschnitte hinausgeht.

---

<sup>7</sup> IHK Lüneburg – Wolfsburg: „PISA 2006: Bildungserfolg weiter abhängig von der Unterstützung durch die Eltern“  
Quelle: <http://www.ihk24-lueneburg.de/>

Magdeburg, 09.07.2009

### **Stufe 10: 10% Einsparungen bei Leistungsgesetzen**

Im Strategiepapier heißt es hierzu: „Schließlich wird ein Einsparpotential bei den Leistungsgesetzen des Landes pauschal in Höhe von 10% des Volumens als durchaus realisierbar angenommen“<sup>8</sup>. Erreicht werden sollen so Einsparungen für 2010 in Höhe von 37 Millionen und 2011 von 39 Millionen Euro. Weitere Ausführungen werden nicht gemacht. Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. fordert das Ministerium für Finanzen auf, dringend darzustellen, welche Leistungsgesetze hiervon betroffen sein werden. Gerade in Anbetracht der hierfür notwendigen Gesetzesänderung und der bis Januar 2010 verbleibenden Zeit ist es aus Sicht des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. in höchstem Maße intransparent, hier nicht bereits konkrete Gesetze zu benennen.

### **Alternativen: Fachplanung statt Kahlschlag**

Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. spricht sich entschieden gegen den derzeitigen Aktionismus der aktuellen Debatte aus. Die gemachten Vorschläge sollen von den jeweiligen Ressorts überprüft und 2010/2011 umgesetzt werden. Radikale Einschnitte sind wie oben beschrieben vorgesehen. Das Kinder- und Jugendhilferecht legt mit §80 SGB VIII die Grundlage für eine fachliche und finanzielle Planung der Kinder- und Jugendhilfe in den Ländern fest. Im Rahmen der Jugendhilfeplanung sollen langfristige Planungen unter Einbeziehung aller freien Träger der Jugendhilfe stattfinden. Ziel solcher Planungen ist das bewusste Setzen von fachlich begründeten Schwerpunkten, die dann im Rahmen eines IST – SOLL Abgleichs im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten umgesetzt werden. Eine solche fachliche Planung und Diskussion ist aber unter den derzeitigen zeitlichen und finanziellen Rahmenbedingungen nicht vorgesehen. Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. appelliert daher dringend an alle Entscheidungsträger in Politik und Landesverwaltung, dem derzeitigen Aktionismus entgegenzutreten und eine fundierte fachliche Diskussion im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe –wie vom SGB VIII vorgesehen– anzustreben, die dazu führt, dass in Sachsen-Anhalt bewusst mit allen Beteiligten über die Zukunft des Landes (nämlich der Kinder und Jugendlichen) entschieden wird. Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. ist zu einer solchen ehrlich gemeinten Diskussion bereit.

---

<sup>8</sup> Strategiepapier zur Finanzpolitik in Sachsen-Anhalt S. 49